

Wehren unterstützen sich

Feuerwehr-Übung in Gottenheim / Brand bei der Firma AHP Merkle angenommen

Gottenheim. Seit Jahresanfang hat sich die Firma AHP Merkle in Gottenheim niedergelassen. Der Hydraulikzylinder-Hersteller hat in der Tumberggemeinde einen modernen Unternehmenssitz verwirklicht, in dem mehr als 100 Mitarbeiter arbeiten. Am vergangenen Samstag fand am neuen Standort in Gottenheim eine Großübung der Feuerwehren aus Gottenheim, Umkirch und Bötzingen statt.

Bisher hatte das Unternehmen am alten Standort in March noch nie einen Brandfall erlebt, wie der Brandschutzbeauftragte bei AHP Merkle, Sascha Lauby, berichtet. Doch die Freiwillige Feuerwehr Gottenheim will vorbereitet sein: So rückten circa 40 Gottenheimer Feuerwehrmänner am vergangenen Samstag, 24. April, zu einer Großübung ins Gottenheimer Gewerbegebiet aus. Angenommen wurde ein Kabelbrand in einer Werkhalle. „Durch eine starke Rauchentwicklung konnten die Mitarbeiter nicht mehr ins Freie. Zehn Personen galten als vermisst“, erklärt im Anschluss an die Übung Einsatzleiter Clemens Maurer, Stellvertretender Feuerwehrkommandant in Gottenheim, das Szenario. Wenige Minu-



Feuerwehrübung bei AHP Merkle in Gottenheim: Circa 70 Feuerwehrmänner und DRK-Mitglieder waren im Einsatz.

Foto: ma

ten nach der Alarmierung um 15 Uhr trafen die ersten Einsatzfahrzeuge bei AHP Merkle ein. Schläuche wurden ausgerollt und die Wasserstandleitungen wurden angezapft. Einige Feuerwehrmännern machten sich mit Atemschutzmasken und speziellen Schutzzügen daran, die vermissten Arbeiter zu suchen.

Inzwischen traf die angeforderte Unterstützung der Feuerwehr Umkirch ein und bald darauf eine Abteilung aus Bötzingen mit der Drehleiter. Denn auf dem Dach des Gebäudes warteten „Mitarbeiter aus der Verwaltung“, beziehungsweise Familienmitglieder der Unternehmerfamilie Merkle, darauf, gerettet

zu werden. Sie hatten sich vor dem „Brand“ auf das Dach geflüchtet. „Gerettete“ Mitarbeiter aus dem Innern des Gebäudes wurden unterdessen von Einsatzkräften der DRK-Ortsgruppe Gottenheim betreut.

In knapp einer Stunde war alles vorbei: „Wir arbeiten ausgezeichnet zusammen und ergänzen uns gut“, freut sich Clemens Maurer über die Unterstützung aus Umkirch und Bötzingen. „Die Menschenrettung steht an erster Stelle“, betont Clemens Maurer noch. Erst wenn alle Menschen in Sicherheit seien, habe das Löschen des Brandes Priorität sowie der Schutz des Gebäudes und der Anlagen. (ma)